

# Hausputz bei unseren Singvögeln

## Familienwanderung mit Reinigung der Nistkästen

Groß war das Interesse an der erstmals vom Schwarzwaldverein angebotenen Familienwanderung mit dem Naturschutzwart. Bei dieser rund zweistündigen Wanderung wurden die sich an der Wegstrecke befindlichen Nistkästen für Singvögel abgehängt, gereinigt und wieder aufgehängt.

Mehr als 30 Kinder und Erwachsene hatten sich am Samstagnachmittag bei der Steiglehütte eingefunden, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Bürgermeister Weith begrüßte die Teilnehmenden. Er freute sich, dass der Schwarzwaldverein diese Aktion durchführe, denn der Nutzen der Nistkästen im Wald könne nicht hoch genug eingeschätzt werden.

### Sicherer Brutplatz

Bevor es auf die Strecke ging, erläuterte Naturschutzwart Josef Lehmann den Kindern und Erwachsenen, weshalb im Gemeindewald von Oberharmersbach rund 400 Nistkästen verteilt sind. Sie bieten den einheimischen Singvögeln einen vor Nesträubern sicheren Brutplatz. Je mehr Nistkästen bereitgestellt werden, desto mehr Vögel können mit ihren Jungen den Schadholzanfall verringern, indem sie Schadinsekten wie z. B. den Borkenkäfer vertilgen. „Was die kleinen Vögel alles leisten, hat einen großen unsichtbaren Wert für die Natur und den Waldbesitzer“ erklärte Josef Lehmann.

### Weibchen bauen das Nest

Die Vogelweibchen bauen im März, bzw. Anfang April je nach Witterung in etwa einer Woche allein das Nest für ihre Jungen. Da sie nie ein altes Nest benutzen, sondern immer wieder ein neues bauen, müssen die Nistkästen jedes Jahr gereinigt werden, da sonst der Nistkasten irgendwann voll wäre. Außerdem werden bei der Reinigung möglicherweise vorhandene Parasiten entfernt, die den Jungvögeln gefährlich werden könnten.

### Männchen füttern das Weibchen

Nachdem das Nest gebaut ist, legt das Weibchen täglich ein Ei, etwa 8 bis 12 an der Zahl. Nachdem das letzte Ei gelegt ist, bleibt das Weibchen etwa zwei Wochen auf den Eiern sitzen, um sie auszubrüten. In dieser Zeit wird sie vom Männchen gefüttert. Je nach Wetterlage bleibt das Weibchen länger auf den Jungen sitzen und wird dann mit den Jungen weiter vom Männchen versorgt.

### 6000 Anflüge

Während der Jungenaufzucht fliegt das Brutpaar bis zu 300 mal am Tag den Nistkasten an, um die Jungen mit Käfern, Larven, Raupen, Faltern oder Eiern der Schadinsekten zu füttern. Bis zum Ausfliegen der Jungvögel zwischen dem 18. und 22. Tag sind das rund 6000 Fütterungen.

### Aktive Kinder

Mit der Leiter als unverzichtbares Hilfsmittel ging es nun auf die ca. 3 Kilometer lange Strecke. Die Kinder durften die Leiter tragen, sie an die Bäume mit den Nistkästen anstellen, auf die Leiter steigen, und die Nistkästen abhängen. Erwachsene sicherten dabei die Leiter. War der Kasten am Boden, war die Spannung groß, ob überhaupt und wer wohl in dem Nistkasten gewohnt hat. Hobbyornithologe Joachim Nock erklärte den Kindern anhand des Nestaufbaus, welcher Vogel darin gebrütet hat. Nahezu alle Kästen waren belegt, einige wenige wurden auch nur als Schlafplatz benutzt, was anhand des Nestes zu erkennen war. „Hauptsächlich brüten bei uns im Wald verschiedene Meisenarten und der Kleiber“ erklärte Jochim Nock den interessierten Kindern.

### Stärkung

Nach dieser erlebnisreichen Wanderung gab es für alle Beteiligten bei der Steiglehütte eine Grillwurst und ein Getränk. Die Verantwortlichen waren sich einig, diese Aktion aufgrund des großen Interesses im kommenden Jahr wieder anzubieten.